

# Grün statt Granit auf dem Herzogplatz

Mit Geld des Bundes, kostenlos für die Stadt, entwickeln im Modellprojekt Klimawandel-Anpassung Trainer der Stiftung für Ökologie und Demokratie mit Akteuren vor Ort Ideen, was man tun kann, um den negativen Folgen des Klimawandels entgegenzutreten. Der Bauausschuss goutierte das am Dienstag, ärgerte sich aber, weil er nicht informiert worden war.

VON CLAUS-PETER SCHMIDT

Mit großem Interesse, zum Teil aber auch mit Verärgerung darüber, nicht informiert worden zu sein, reagierten Mitglieder des Ausschusses auf die Vorstellung des Projekts. Darin geht es unter anderem um Grünflächen auf Plätzen, Dächern und Fassaden sowie unverbaute Frischluftschneisen in die Stadt.

Zweibrücken ist eine von bislang zwölf Kommunen in Rheinland-Pfalz, die sich informieren und betreuen – Neudeutsch: coachen – lassen. Christian Kotremba vom rheinland-pfälzischen Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen in Trippstadt stellte das auf Zweibrücken zugeschnittene, vom Bundesumweltministerium bezahlte Projekt vor. Es habe Ende September ein Arbeitstreffen mit lokal interessierten Gruppen und Verbänden gegeben, darunter die Ortsgruppe von Fridays for Future. Daraus seien Ideen entwickelt worden, zehn Steckbriefe, die mögliche Maßnahmen zur Klimaanpassung beschreiben. Etwa die Entsiegelung des Herzogplatzes, der wegen seiner Steinplatten und -fassaden im Sommer zum Hitzepol wird. Vorschlag: Grünbeete statt des Granits.

Grünflächen ließen sich auch auf Flachdächern verlegen und als Fassaden gestalten. Ein weiterer Vorschlag ist die Bestellung eines städtischen Klimawandel-Anpassungs-Managers, der Maßnahmen auch von Privatleuten koordinieren könnte. Kotremba wies auf die Bedeutung von Flächennutzungsplänen hin. Es müs-



**Der Herzogplatz heize sich im Sommer zu sehr auf, sagt Klima-Experte Christian Kotremba.**

ARCHIVFOTO: THOF

se durch die Bauordnung verhindert werden, dass sogenannte Kaltluftschneisen, die dem Temperaturexchange im Mikroklima Stadt dienen, verbaut werden.

Hier hakte FWG-Stadtrat Kurt Dettweiler ein. „Wir brauchen zügig Informationen, wie sich etwa das neue

Baugebiet in Ixheim am Kirchberg zu den Kaltluftschneisen verhält. Ich kann ja nicht sagen, wir setzen uns hin und nehmen vorhandenes Wissen nicht zur Kenntnis.“ Man werde die Erkenntnisse bei der Aufstellung des Bebauungsplans berücksichtigen, versprach Baudezernent Henno Pir-

mann. Ad hoc konnte man mögliche Auswirkungen nicht beschreiben. Pirmann verteidigte die Verwaltung vehement gegen den von mehreren Ausschussmitgliedern vorgebrachten Vorwurf, der Stadtrat sei bisher nicht informiert und vom Workshop im September ausgeschlossen worden.

„Wir sind doch ganz am Anfang, dies ist eine erste Information. Wir wollen Leitlinien erarbeiten. Es ist doch gut, dass wir eine der Modellkommunen sind“, sagte Pirmann. Der Bauausschuss reklamierte erhöhten Beratungsbedarf, drängte darauf, Empfehlungen detailliert vorgestellt zu bekommen. Beschlossen wurde, dass die Verwaltung nun Leitlinien zur Klimawandel-Anpassung erarbeitet und diese dann in die Beratung gehen.

Den Handlungsbedarf hatte Christian Kotremba eingangs verdeutlicht. Aus allem Bekannten, etwa der Aufzeichnung von Temperatur- und Niederschlagsereignissen seit 1881, sei deutlich der Klimawandel erkennbar. Insbesondere seit den 1990er Jahren hätten die Extreme zugenommen. Der Sommer 2018 etwa sei der heißeste für Zweibrücken seit Beginn der Aufzeichnung gewesen. 2019, als ein Hitzerekord gemessen wurde, bewege sich auf ähnlichem Niveau. Prognosen gingen davon aus, dass die durchschnittliche Jahrestemperatur am Ostrand der Pfalz, am Oberrheingraben, bis zum Jahr 2100 um 4,5 Grad ansteigt, entsprechend abgeschwächt für das Zweibrücker Hügelland, aber in der Tendenz ebenso ansteigend. „Wir reden von Verhältnissen wie jetzt in Südspanien“, sagte Kotremba.

„Wenn wir richtig rangehen, so mit voller Kraft, was von dem können wir dann verhindern?“, fragte AfD-Stadtrat Harald Benoit. Eine exakte Antwort blieb Kotremba schuldig. „Nichts zu machen, wäre jedenfalls falsch“, sagte er.